

Arzneimittel-Informationen und Tipps für Sie und Ihre Praxis

Eine Dienstleistung von DoXMart – Einkauf, Praxisapotheker, Innovationen, Preise, Studien

Editorial



Richard Altorfer



Peter H. Müller

Lieber Kollege, liebe Kollegin

Die IFAS steht vor der Tür, die zweijährlich stattfindende, wichtigste Messe für Praxis und Spitalbedarf. An der IFAS präsent sind auch einige unserer Partner, allen voran unser Logistikpartner Galexis. Bitte besuchen Sie die Stände unserer Partner (die ja auch die Ihren sind). Am einen oder andern Ort werden Sie zudem unsere Zeitung DoXMedical vorfinden, die in der vorliegenden Ausgabe einige Beiträge zu an der IFAS vorgestellten Produkten enthält.

Ein Problem werden Sie, der/die Sie ein Praxislabor betreiben, oder Sie, der/die Sie eine Praxis zu eröffnen gedenken, haben: Lobnen sich Investitionen ins Praxislabor überhaupt noch? Lässt sich die für die Patientinnen und Patienten so wichtige Präsenzdiagnostik in Zukunft überhaupt noch wirtschaftlich betreiben? Oder wird man sich damit abfinden müssen, dass die nationalen Politiker (allen voran das BAG unter Bundesrat Pascal Couchepin) entgegen ihren geschwollenen Beteuerungen, sie setzten sich für die Aufrechterhaltung einer optimalen Qualität in der Hausarztmedizin ein, dem Praxislabor den Garaus machen? Müssen wir uns damit abfinden, dass unsere Standesorganisationen (selbst jene, die glaubwürdig versichern, sich für den Erhalt des Praxislabor stark zu machen) dem Treiben der Sparwütigen hilflos gegenüberstehen? Müssen wir uns wirklich mit Politikern abfinden, die keine, aber wirklich nicht die geringste Ahnung haben von den Bedürfnissen der Praxis und den Folgen ihrer Entscheide? Man müsste nicht. Aber wir Ärzte sind diesbezüglich viel zu wenig konsequent. Statt eines Ärzte-Ratings wäre dem Gesundheitswesen und den Patienten weitaus mehr mit einem Politiker-Rating geholfen. Warum gibt es das noch nicht? Wer nimmt endlich den politischen Kampf auf und macht publik, wer in Bern wofür steht, damit wir bei den nächsten Wahlen wissen, wen wir zu wählen und zu unterstützen haben und wen ganz sicher nicht? Die FMH? Schön wärs. Und dringend notwendig oben drein.

Ihr DoXMart-Team

Dr. med. Richard Altorfer
Dr. med. Peter H. Müller

DoXPrax

Persönlicher Einsatz ist nötig!

Zur Abstimmung über die Zürcher Medikamentenabgabe-Initiative

Am 30. November 2008 wird im Kanton Zürich über die Medikamentenabgabe-Initiative abgestimmt. Die Initiative sieht vor, dass die Patientinnen und Patienten frei entscheiden können, wo sie ihre Medikamente beziehen möchten. Direkt in der Arztpraxis, in der nächsten Apotheke oder über den Versandhandel.

Sven Bradke

Zweimal schon hat das Zürcher Stimmvolk sich an der Urne klar und deutlich gegen Einschränkungen bei der ärztlichen Medikamentenabgabe ausgesprochen. Jetzt liegt ein Gesetzestext vor, der im Jahr 2003 bereits von der Zürcher Regie-

rung gutgeheissen wurde, laut Bundesgericht jedoch wegen formeller Mängel nicht umgesetzt werden durfte. Diese formellen Gründe sind mit der Initiative beseitigt. Die Vorlage hat eine echte Chance, vom Stimmvolk angenommen zu werden. Allerdings nur, wenn alle am gleichen Strick ziehen. Jetzt sind die Zürcher Ärzte gefragt! Sie müssen ihren Patienten erläutern, warum ein Ja an der Urne nötig ist!

Gleiche Regelung für Stadt und Land

Die Abgabe von Medikamenten ist im Kanton Zürich ungleich geregelt. So können nur die Zürcher Landärzte Medikamente direkt an die Patientinnen und Patienten abgeben. Die Ärztinnen und Ärzte der Städte Zürich und Winterthur sind an die Rezeptpflicht gebunden. Das Zürcher Stimmvolk hat sich bereits zweimal (2001/2003) zur Frage der Medikamentenabgabe geäußert. Jedes Mal waren einschränkende Bezugsmöglichkeiten bei der ärztlichen Medikamentenabgabe vorgesehen und jedes Mal wurden diese vom Stimmvolk deutlich verworfen.

Gesetz statt Verordnung

Die Zürcher Regierung wollte diesen Volkswillen schliesslich auf dem Verordnungsweg umsetzen. Aufgrund einer Beschwerde der Apotheker ans Bundesgericht hob dieses die Verordnung aus formellen Gründen leider wieder auf. Das Bundesgericht wies darauf hin, dass eine solche Regelung auf Gesetzesstufe erfolgen müsse. Somit nahm die Zürcher Ärztesgesellschaft den Ball wieder auf und lancierte, zusammen mit einem überparteilichen Komitee, im Mai 2006 die regierungsrätliche Formulierung in der Form einer Gesetzesinitiative.

Die letzte Abstimmung steht an

Bereits im Juli 2006 konnte die Initiative mit über 18 000 Unterschriften eingereicht werden. Im November 2007 beschloss der Zürcher Regierungsrat einen Gegenvorschlag, der inhaltlich die Anliegen der Initiative vollumfänglich unterstützte. Der Text wurde nur marginal geändert und auf das neue Zürcher Gesundheitsgesetz abgestimmt. In diesem Frühling



Inhalt

Fortbildung

| | |
|---|----|
| Jede Frau erlebt ihre Wechseljahre anders | 30 |
| Wenn das prämenstruelle Syndrom zur Last wird | 32 |
| Welche «Pille» für etwas ältere Frauen? | 33 |

IFAS 2008

| | |
|---|----|
| Stellenwert von S 100 in der Labordiagnostik | 14 |
| Rechnung mit Variablen | 15 |
| Neues Distributionszentrum von Galexis | 16 |
| Dolce Vita an der IFAS 2008 mit Galexis AG | 17 |
| Das digitale Röntgen hält rasanten Einzug in die Arztpraxen | 18 |

Pharma News

| | |
|--|----|
| Streuli Pharma AG setzt auf Qualität! | 4 |
| Endlich haben Betroffene genug Zeit, eine Toilette aufzusuchen | 30 |

Rubriken

| | |
|--|----|
| DoXPrax: | |
| Persönlicher Einsatz ist nötig! | 1 |
| Die direkte ärztliche Medikamentenabgabe und die APA | 2 |
| «Der Politik mangelt es an Konzepten und Rückgrat» | 4 |
| Bye-bye Praxislabor – oder ein Streik der besonderen Art | 6 |
| DoXCensus: «FMH soll besseres Berufsumfeld schaffen, dann gibts weniger Depressionen!» | 3 |
| DoXHelp: Erste Prüfungen in Anatomie, Biochemie und Physiologie | 7 |
| DoXVaccine: Empfehlungen zu Reiseimpfungen | 8 |
| DoXLab: Reisediarrhö – mikrobiologische Diagnostik bei Reiserückkehrern | 10 |
| DoXRay: Röntgeneinstelltechnik in der Praxis (III): Vor- und Mittelfuss | 12 |
| DoXNatur: Geglückte Reparatur an der Natur | 34 |
| DoXCartoon | 36 |

Die DoXMart-Angebote

| | |
|--------------------------------------|----|
| Pharma | 19 |
| Non-Pharma | 28 |
| GenerX – ein generischer Röntgenfilm | 29 |
| Impressum | 5 |

Persönlicher Einsatz ist nötig!

befasste sich der Kantonsrat mit der Medikamentenabgabe-Initiative sowie mit dem regierungsrätlichen Gegenentwurf. Beide wurden abgelehnt. Seit Anfang Sommer ist nun klar, dass wir am 30. November 2008 erneut über das Thema der Medikamentenabgabe abstimmen. Wie bisher mit eher geringer parlamentarischer oder medialer Unterstützung.

Gute Gründe für ein Ja

Deshalb kämpft die Ärzteschaft zusammen mit engagierten kantonalen Politikern für ein Ja:

- Weil das Stimmvolk die ärztliche Medikamentenabgabe zweimal an der Urne klar verteidigte und endlich die Umsetzung dieses Volkswillens verlangt.
- Weil die Patienten die direkte ärztliche Medikamentenabgabe sehr schätzen und diese auch in Zukunft bewahrt haben möchten.
- Weil die Zürcher Patienten die Wahlfreiheit haben sollen, wo sie ihre Medikamente beziehen möchten. Und zwar in den Städten Zürich und Winterthur ebenso wie auf dem Land.



- Weil die Abgabe über den Arzt oder die Versandapotheke in der Regel günstiger ist als über die Apotheke, da die teuren Pauschalen und Taxen wegfallen.

Letztlich gilt auch zu betonen, dass die direkte ärztliche Medikamentenabgabe in jedem Fall zu einer ganzheitlichen Therapie gehört. Der Arzt stellt die Diagnose, entscheidet sich für eine Therapie, erläutert den Heilungsprozess und kontrolliert diesen. Das Medikament ist dabei ein wichtiges «Instrument» zur bestmöglichen Heilung. Dieses Instrument soll der behandelnde Arzt auch selber zur Anwendung bringen dürfen. Und zwar so, wie die Chirurgen ihre «Instrumente» während der Operation ebenfalls zum Einsatz bringen!

Die Chance nutzen!

Bereits zweimal wurde die Haltung der Ärzteschaft durch das Stimmvolk unterstützt. Dieses Mal liegt eine Regelung auf dem Tisch, die dem Volkswillen ebenso wie der Ärzteschaft entspricht. Diese Chance muss genutzt werden! Deshalb ist der volle Einsatz aller Zürcher Ärztinnen und Ärzte nötig.

Suchen Sie und Ihr Praxispersonal das Gespräch mit Ihren Patientinnen und Patienten. Setzen Sie das hierfür bereitgestellte Abstimmungsmaterial ein, das in den nächsten Wochen in den Praxen verteilt wird. Jetzt sind Sie am Drücker und haben es in der Hand, eine faire Lösung im Gesetz zu verankern. Wir danken Ihnen für Ihren persönlichen Einsatz! ♦

Dr. Sven Bradke
Geschäftsführer der Ärzte mit Patientenapotheke (www.patientenapotheke.ch)

Flyernachbestellung

Weitere Flyer können angefordert werden bei der AGZ:

E-Mail: fabienne.bossert@agz-zh.ch
Tel. 044-421 14 14